

K. K. Hof- und Staatsdruckerei
 in Wien.
 Verlegt von
 Th. Steinhausen.
 Kofert für das halbe Jahr
 5 fl., das Vierteljahr
 3 fl., ein Monat 85 kr.
 Mit Zustellung in das
 Haus 1 fl.
 Einzelne Nummern 5 kr.
 Mit
 Postversendung:
 Im Inland:
 halbjährig 7 fl., viertel-
 jährig 3 fl. 50 kr. c. W.
 Im Ausland:
 vierteljährig 4 fl. 50 kr.
 Redacteur und Eigen-
 thümer
 Th. Steinhausen.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserate
 Alle Anzeigen in der
 „Hermannstädter Zeitung“
 werden angenommen; für
 Post bezogen dieselben:
 Haasenstein & Vogler,
 Inf.-Exp., V. Giefelaplatz 13
 für Wien die Ann.-Bure.
 A. Oppelik, Stubenbastei
 2, Rotter & Co., I. Wiener-
 gasse 18, R. Mosse, Sünder-
 strasse 2 für's Ausland:
 Haasenstein & Vogler in
 Berlin, Hamburg, Frank-
 furt am Main, Basel und
 Paris, Adolf Steiner, Ann.-
 Exp., Hamburg.
 Wer Raum einer einseitigen
 Anzeige erkaufen will, bezieht
 den einmaligen Einblend
 zu 1 kr., halbes Jahr 5 kr.,
 ein Jahr 10 kr., ein
 Stempelgebühren 20 kr.

Abonnement-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhändler; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhändler (C. F. Erier); in Szasz-Reen bei Herrn Adolf Dengel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Añibach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhändler; in Klausenburg bei Herrn J. Stell, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Burgergasse; wofelbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.
Kr. 130. Hermannstadt, Dienstag am 5. Juni 1877.

91. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 4. Juni.
 Ueber die Verhandlungen der Quoten-Deputation wird dem „Pest Napló“ aus Wien geschrieben. So wie gegen alle Details der Ausgleichs-Entwürfe, werden von Seite der Oesterreicher auch gegen die Quoten-Frage viele Einwendungen erhoben. Die Mitglieder der Reichsraths-Deputation bemängeln mehrere Punkte der von den Regierungen in der Quoten-Frage unterbreiteten Vorlage; auch drücken sie ihr Erstaunen aus darüber, daß die ungarische Deputation binnen zwei Wochen die Angelegenheit erledigen zu können vermeine. Die Oesterreicher sind der Ansicht, es werde schließlich nicht gelingen, während der gegenwärtigen Verhandlungen die Frage zu lösen, sondern daß nach erfolgtem Wechsel mehrerer Ministrien, die beiden Deputationen erfolglos von einander scheiden werden und daß erst während des zweiten, vielleicht im Anfange des Herbstes erfolgenden neuerlichen Besammens die jetzt noch stark von einander abweichenden Ansichten sich einander nähern dürften. Hier in Wien ist man überhaupt geneigt, sowohl die Angelegenheit des materiellen Ausgleichs, wie auch die Frage der Quote erst im Herbst zu erledigen. Was die Quote betrifft, so ist der erste Conflict bereits in der Frage der Restitution aufgebrochen. Die „N. fr. Pr.“ sagte schon im voraus: „Was einem recht, soll dem Andern billig sein“, oder wie sie erklärt: „Wenn die Restitution nach dem von beiden Theilen eingezahlten Reinertrag gerechnet wird, dann kann und muß auch gerechtere Weise das Sollicitum nur nach diesem Verhältniß getheilt werden.“ Diese Ansicht wird auch von den Mitgliedern der Reichsraths-Deputation getheilt. Und das ist nicht das einzige Hinderniß. Wie man hieraus ersieht, werden sich die Verhandlungen in die Länge ziehen und der „Schwierigkeiten“ wird es mehr als genug geben. Ein Petersburger Brief der „Wiener Abendpost“ meldet: Wortscha- toff conferierte vor der Abreise mit den Botschaftern Oesterreich-Ungarns, England's und Deutschlands; auf welche Art mit Hilfe ihrer Mächte das Friedenswerk so schnell als möglich zu Stande kommen könne. Zwischen England und Ausland sei die Verständigung angebahnt, die Sicherstellung der Interessen Englands im Mittelmeere bedegne keinen Schwierigkeiten. Die Zukunft der christlichen Provinzen der Türkei werde nur durch einen europäischen Congreß bestimmt werden. Es wird von einem Projecte gesprochen, nach dem Kriege Konstantinopel unter den Schutz der Mächte zu stellen, die Dardanellen zu sprengen, das Schwarze Meer wie seinerzeit die Ostsee freizugeben. — Nach dem „Volksfreund“ sagte der Papst den österreichischen Pilgern: für Oesterreichs Wohl sei es absolut notwendig, alle Extreme in Betreff einer föderativen Organisation des Staats zu vermeiden. In diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß eine diplomatische Campagne im Interesse der Friedens-Vermittelung nahe bevorstehe. Ausland selbst ist betheilt, die Grundlagen des Friedens zu gewinnen. Es verheißt, daß Bismarck die Rolle des Vermittlers übernehmen und demnach deshalb mit Schadowoff conferieren werde. Man glaubt jedoch, daß vor vollognem Donau-Uebergang die Friedens-Vermittelungen wenig Aussicht haben. In Wiener und auswärtigen Börsekreisen ist das Gerücht stark verbreitet, daß England trachte alle großen Lieferungs-Verträge zu stormiren, was mit dem baldigen Friedensschlusse in Zusammenhang gebracht wird. Die Meldungen über die Annäherung Englands an die Kaiser-Politik sind glaubwürdig, bezüglichen das Gerücht, die Reife des Czars länge mit der Absicht eines eventuellen Friedensschlusses an der Donau zusammen.

Der Herzog v. Leuchtenberg ist aus Petersburg in Wien eingetroffen und am 1. d. direct nach Belgrad abgereist, von dort begibt er sich nach Bukarest. Im nächsten Consistorium werden Erzbischof Kuffler, Erzbischof Mikhalovics, ferner ein Franzose und ein Italiener zu Cardinälen ernannt. Wie im vorigen Jahre stellte auch heuer der Hof dem Minister des Auswärtigen Grafen Andrassy die Hiesiger Abtheilung des Schönbrunner Lustschlosses als Sommeraufenthalt zur Disposition. Der Minister wird in den nächsten Tagen dahin übersiedeln. Gegenüber der Meldung der Blätter von einem angeblichen Gespräch über die deutsche Kirchenpolitik, welches ein Erbprinz Friedrich Carl, bald Carl genannter preussischer Prinz während eines Diners bei dem Botschafter v. Keudell in Rom am 10. v. in Gegenwart fremder Diplomaten mit italienischen Ministern geführt haben soll, constatirt der „Reichsanzeiger“, Prinz Friedrich Carl habe sich zur an- gedeuteten Zeit nicht in Rom befunden und Prinz Carl während seines Aufenthalts in Rom nur einmal im Botschaftshotel dinirt, wobei weder ein italienischer Minister, noch ein fremder Diplomat zugegen gewesen sei. Das Blatt ist überdies in den Stand gesetzt zu erklären, daß der Prinz weder bei dieser noch irgend einer anderen Gelegenheit mit einem activen oder einem früheren italienischen Minister ein Gespräch über den sogenann- ten Culturkampf geführt hat. Die „Kreuzzeitung“ demotirt die angebliche weitere Verstärkung der Garnison in Gissa-Votbringen. Schadowoff soll anfangs der zweiten Juniwoche nach London zurück- kehren. Lohar Bacher geht für einige Zeit nach Ruffingen. Aus Paris sind beunruhigende Berichte eingelaufen; es heißt, daß die Stimmung in der Armee der Regierung ungünstig und daß eine ge- wisse Gährung eingerissen sei. Man spricht von einer bevorstehenden Purification der höheren Officierskreise. Die France hält die Reife Mac Mahon's nach den Departements für bevorstehend. Duc Decazes beschwert sich über die donapartijische- clericalen Tendenz seiner Kollegen. Das donapartijische Pays sucht Decazes durch Drohungen einzuschüchtern. Ein Pariser Brief der Etoule Belge sagt, in diplomatischen Kreisen solle man das Diner bei Diers, dem Fürst Hohenlohe und General Ciadini bewohnen, als ein Zeichen der Paktenschaft Deutschlands und Italiens zu Gunsten der Candidatur Thiers's für die Präsidentschaft auf. Der „Monteur“ meint, Mac Mahon könnte nur, wenn beide Kammern gegen ihn wären, seinen Rücktritt in Erwägung ziehen. — „Temps“ berichtet, es sei eine sehr verjöhnliche russische Antwort auf die Friedensvor schläge am 1. d. abgegeben. Der „Italie“ zufolge ist Graf Karasch als Uebringender der Glük- wünsche des Kaisers Franz Josef zum Jubiläum des Papstes in Rom eingetroffen. In der italienischen Kammerstzung vom 30. Mai besprach bei Be- rathung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren Nicelli die Action der neutralen Mächte und die Kriegseventualitäten; der Minister des Aeußeren sagte: die Debatte hierüber sei inopportun, das Ministerium könne nur die bereits abgegebenen Erklärungen über die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten wiederholen. Die Beziehungen Italiens zu Frankreich betreffend, bestätigte er das schon früher Gesagte, indem er von den freundschaftlichen Erklärungen Akt nimmt, die er von der französischen Regierung erhielt, und welche an die anderen Cabinete gleichfalls abgegeben wurden. Der Minister wünscht, das Land möge diesbezüglich vollständig beruhigt sein; hinsichtlich der Kriegsmassregeln beschränkt sich die Regierung auf den Schutz der Nationalen

im Oriente; zwischen mehreren neutralen Mächten besteht ein Einvernehmen über diesbezügliche gegenseitige Unterstützung; die italienische Regierung sichert Italien die Sympathien der Orientvölker. Der Minister vertritt schließ- lich, den Principien treu zu bleiben, die bisher das Verhalten der italienischen Regierung leiteten. Im britischen Unterhause erwiderte Bourke am 31. v. M. auf Sandford's Anfrage: die Politik Englands hänge völlig von den Um- ständen ab, England habe aber Grund zu glauben, daß weder Auslan noch eine andere Macht die Meinung hege, die Friedensbedingungen könnten andere sein als solche, denen Europa überhaupt zustimmen würde. Bourke lehnt die Vorlage der Actenstücke über die Unterredungen Salisbury's mit Decazes und Bismarck ab, weil selbe sehr vertraulich sind. Sandford zog den Antrag zurück. Auf eine Anfrage, ob England auf Kriegseventualitäten vorbereitet sei, erklärt Harby: die Vorbereitung sei für jeden Fall eine Pflicht der Regierung; die Streitkräfte sind auf dem Friedens- fuß, aber die Regierung habe mögliche, wenn auch unwahrscheinliche Even- tualitäten nicht außer Acht gelassen. In Birmingham fand eine Demonstration zu Ehren Gladstone's statt, an welcher 30.000 Personen theilnahmen. Gladstone hielt eine Rede, worin er die Politik der Regierung angriff, welche das europäische Einvernehmen gestört habe und für den Krieg verantwortlich gemacht werden müsse. Gladstone rechtfertigte die Agitation der Bevölkerung und verlangte die Auflösung des Parlamentes, damit das Volk beweisen könne, daß es mit den Liberalen sympathisire. Der Redner wandte sich auf das Confidante gegen das von der Pforte befolgte System. Am 31. Mai ist die russische Antwort auf die letzte englische Note abgegangen; dieselbe wiederholt die bekannte Behauptung: der Czars bezwecke nur die Verbesserung des Loses der Christen und die Schaffung der Grundlagen eines dauernden Friedens. Der Petersburger „Herold“ klagt den Botschafter Grafen Zichy der unklaren Haltung an; er treibe als Ungar ungarische Politik. Der Eintritt Oesterreichs in die Action sei ein beschlossener Sache. Der Conflict mit Serbien werde nur dann eintreten, wenn letzteres unbedacht die Dina überfähre und als Concurrent Oesterreichs in Bosnien aufträte. Eine Gebietserweiterung Serbiens im Süden dürfte wohl erreichbar sein. Die Petersburger „Wiedemost“ sagen, daß, wie die Mächte gegen die Unabhängigkeit Rumäniens nichts gethan, sie auch gegen die Unab- hängigkeit Serbiens, die bald folgen müsse, nichts thun werden. Auslan brauche beide unabhängige Staaten, um sich den Rücken zu decken. Die „Agence Russe“ erzählt über die augenblickliche Lage Serbiens, daselbe habe beschlossen, angesichts der Verwicklungen, die ein Krieg Serbiens gegen die Türkei herbeiführen könnte, striete Neutralität zu be- wahren. Von der Ansicht ausgehend, daß die Juden Rumäniens in irgend welchen Beziehungen mit der ausländischen Presse stünden, fordern mehrere Bukarester Blätter die eben gegründeten israelitischen Comités zur Unterstützung der verwundeten rumänischen Soldaten dringlichst auf, die Blätter „Noua Free Presse“, „Pester Lloyd“ und „Journal des Debats“ zu bestimmen, daß dieselben künftig von ihren bisherigen „Verleumdungen“ Rumäniens Abstand nehmen, was der inländischen Judenheit weit mehr nützen werde, als ihre angeblichen patriotischen Geldsammlungen.

Fenilleton.

Maskenspiel.

Von Ernst Frings.
 „Der Sonnenschein des Frühlings färbt die Erde — Wald, Wiese und Flur prangt im üppig frischen Grün — das wirkt magisch und hebt unsere Phantasie, sonst könnte mich doch wahrlich diese wohl- bekannte, höchst einfache Landschaft, trotz der neuen Villa in hübsch modernem Stile, weder frappiren, noch begeistern!“
 Der Mann, welcher diese Worte laut vor sich hin sprach, stand auch noch im Sonnenschein frischer, kräftiger Jugend und konnte um deswillen zu den Erscheinungen gerechnet werden, die auf den ersten Blick anziehen. Sonst zierten ihn weder klassische Gesichtsfornen, noch stark hervorragende Schönheiten. Er stand, auf seinen Stod gestützt, vor einem großen Wiesenplatze, der von einer Reihe Pappeln eingefast war, welche im Hintergrunde ein neues einstöckiges Haus, auf hohem Coteaurain gebaut, beschatteten. Seitwärts glänzten die Wellen eines kleinen See's zwischen den Bäumen, und eine schöne Parkanlage, nur durch ein niedriges Eizengitter vom Wege geschieden, erhobte die Reize der friedlich einlaminen Gegend.
 Der junge Mann hielt sich nicht lange bei der Betrachtung derselben auf, sondern bestellte sich, die stierliche Gitterthüre des eisernen Gelanders zu öffnen, um über den Wiesenplatz hinweg nach dem Ein- gange des Landhause zu gelangen.
 Getroßt stieg er die steinernen Stiegen, die ebenfalls mit Eisen- gäßgitter eingefast waren, hinauf und öffnete mit dem Besen eines gern gesehenen Gastes die tiefliegende Hausthüre, welche durch lautes, scharfes Anklopfen einer Glocke seinen Eintritt verkündete.
 Mit dem Glockenschall zugleich erschien ein weibliches Wesen von zweifelhaftem Alter und zweifelhaftem Stande in der Haushalle, und sah den eintretenden jungen Herrn, unverkennbare Spuren von ver- drießlichem Erstaunen im Gesichte, stumm und starr an.
 „Ist die gnädige Frau zu Hause?“ fragte er, ihren unfreund- lichen Blick unbeachtet lassend, mit zwangloser Manier.
 „Nun freilich,“ brummte das Frauenzimmer mit einer Geberde, als wenn sich das von selbst verstände. Dabei deutete sie mit der Hand auf die zunächst sich zeigende Hülge- und verschwand wieder im Hintergrunde. Eine Meldung des Fremden fand sie mithin nicht nöthig.
 Der junge Herr lächelte bezeichnend und pochte muthig an die Thüre.
 Auf das hell heraustönende „Herein!“ trat er auf die Schwelle der hastig geöffneten Thüre und überblickte mit scharfer Aufmerksamkeit das Zimmer.
 Es war ein mittelgroßes Gemach — große Fenster mit Spiegel- scheiben — reich und keineswegs geschmacklos ausgestattet.
 Im Fensterbogen sah eine Dame im Lehnstessel, die Füße auf ein ungewöhlich hochgepolstertes Fußstücken gestützt, wodurch ihre Stellung etwas Hochtendes bekam. Ihr reiches, blondes Haar, mit einem leichten Schimmer von Grau überzogen, trug sie unbedeckt. Das Gesicht, welches sie dem Eintretenden zuwendete, drückte ein Gemisch von Gut- mütigkeit und Zufriedenheit aus, dem sich indess eine tüchtige Portion Selbstvertrauen beigefellte.
 Sie traß der Haus keine Anstalten, sich aus ihrer bequemen Stellung zu erheben, und behielt sogar das Buch, worin sie ersichtlich weilt weiter zu lesen.
 Wiederum glitt ein bezeichnendes Lächeln um die Lippen des hübschen jungen Mannes.
 „Guten Tag, Großmama!“ rief er in's Zimmer hinein, indem er eiligt auf die Dame losging und ihr die Hand zum Gruße ent-

gegenreichte.
 Sie rührte sich nicht, sprach aber ziemlich ärgerlich und miß- billigend vor sich hin:
 „Großmama? Großmama? Moch' wohl wissen, wer ein Recht hätt, mich „Großmama“ zu tituliren! Ach —“ fügte sie in erwachender Erinnerung hinzu und musterte ven jungen Herrn mit neugierigen Blicken, „ach so — so — es ist der Leon van Hansen — hilf Gott, wo kommst Du denn her? Was föhrt dich denn nach Wolfensee? Bist ja unendlich lange nicht hier gewesen!“
 Sie legte ihr Buch auf's Fensterbrett, jedoch ohne es zu schließen, deutete auf den gegenüberstehenden Lehnstessel und sagte gleichmüthig:
 „Leg' ab — setz' Dich, Leon!“
 Wir wollen die ersten Begrüßungsmomente zwischen diesen Per- sonen dazu benutzen, um in flüchtig hingeworfenen Umrissen ihre gegen- seitige Welt- und Familienstellung zu enthüllen, so weit es nöthig ist, um die Unterhaltung zu vertiehen, die sich alsdann entspann.
 Es war allerdings eine seltsame Verwandtschaft, die den jungen Mann veranlaßte, die Dame mit dem Titel „Großmama“ zu beehren. Leon van Hansen war der Stiefsohn ihres Stiefsohnes.
 Um dies Problem klar zu legen, müssen wir erzählen, daß das Gut Wolfensee erb- und eigenthümlich dem Herrn von Börner, dem verstorbenen Gemal dieser Dame, gehörte, daß der Herr Beyßer aber, der Tochter eines sehr reichen Bauern aus der Nachbarschaft zum Gattin wählte, um vermittelt ihrer Vätergenossen von Wolfensee bleiben zu können. Sein schon erwachsener Sohn griff zu derselben Zeit zu demselben Mittel, um eine sichere Lebensstellung zu erhalten, nur wählte der Sohn eine reiche Witwe, Frau van Hansen, zur Gemalin und wurde dadurch gleichzeitig Stiefvater eines halberwachsenen Knaben, Leon van Hansen.
 Von einer Verwandtschaft konnte also gar keine Rede sein. Der kleine Leon aber ließ es sich nicht nehmen, bei seinem zeitweiligen Aufenthalte die junge Frau seines Großpapa Börner „Großmama“ zu nennen, ohne das Recht dazu zu haben.

Der Krieg.

Allen Dementis zum Troste wollen die Gerüchte, welche eine grö- ßere Bewegung in militärischen Kreisen signalisiren, nicht zur Ruhe gehen und tauchen täglich in neuen Varianten, so in einer Agramer

er Partiergründung...
 11. Vorstellung g.
 Josef Gauden...
 11. 1877.
 72 50
 71 25
 114 40
 6 2
 10 8
 61 90
rinker!
Steinbrücker
Gefertigtes ein-
ausgeschant.
oppel-Märzen-
beziehen.
vara.
 Fregatte „Nevara“.
rth
 dorf gesucht.
stoss,
stadt.
e,
 Gazer, Stroh,
 Breie, Stro-
 hge modernisiert,
 ige Nachnahme
 (82) 4-8
el,
 in Wien.
 Gewinne
 titirt der Staat.
 1te Ziehung:
 und 14. Juni.
 g an die
en
 ernen großen
 über
D Mark
 11fen.
 Geld - Lotterie,
 11, sind fol-
5,000 Mark,
5,60,000,
50,000 und
10,12,000
 000, 56mal
 0 und 2000,
 58mal 500,
 138, 124
 10, 10 und
 in Monaten in
 ung.
 auf den
3.
1. 3.40
1.70
— 85
 iten Drei-
 gegen Fran-
 gegen Ge-
 neben seinem
 eben vorbeie-
 gebatter Stie-
 ge manufge-
 Winngelder
 en prompt
 ch auf eine
 n Aufträs-
 (29) 3-8
sen.
Hamburg.

Meldung von der für Ende Juni in Aussicht genommenen Activirung der Feldpost, in den Journalen auf.

Die Ausfuhr von Torpedos aus Ruine von wo seit Monaten große Lieferungen von Torpedos nach Russland gingen, ist, wie "Nemzeti Hirlap" erfährt, verboten worden.

Am 27. Juni wurde berichtet, der Czar sei in sehr bitterer Stimmung über die Verzögerung des Aufmarsches der Armee in Rumänien und über den mangelhaften Zustand der Verpflegsbranche.

Dem "Dziennik Polski" wird gemeldet, daß in der russischen Donau-Armee Dujenterie, Cholera und Typhus in schrecklicher Weise grassiren.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

Die rumänische Division, welche früher in Giurgewo und Fratceschi war, ist nach der Kleinen Wallachei abgegangen.

In Folge abermaligen Sperrung der Donau bei Ada-Kaleh wird das Bombardement dieser Festung nächster Tage beginnen.

Die Bombardement der Batterien wird demnach vollendet sein. Nach Berichten in den russischen Blättern hieß der zuletzt in die Luft gesprengte türkische Monitor „Semsji Choroman“.

Die festsitzende Kanonade bei Sulina dauerte von 5 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr Morgens. Ein russischer Monitor forcierte den Eingang des Sulina-Armees.

Der serbische Minister des Aeußeren, Stanko Radonics, begab sich nach Plojefti, um als Vertreter des Fürsten im russischen Hauptquartier zu fungiren.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Die Operationen in der Herzegowina und in Albanien werden vom russischen Generalcommandanten geleitet werden.

Bei Batum fand ein neuerliches, für die Türken günstiges Gefecht statt. Die Russen versuchten am 29. v. auf den Höhen zwischen Konstantin und dem Lager Ali Pascha's Artillerie zu placiren.

Die verschiedenen Telegramme über die Einnahme Ardahan's rühren nicht vom Militär-Commandanten her, daher die Wiedereinnahme nicht als gewiß angesehen werden kann.

J u l a n d.

W i e n, 2. Juni. Erzbischof Michaelovics wird im Consistorium vom 21. Juni zum Cardinal ernannt.

Russell und Dubril haben sich nach London und Petersburg begeben, um ihren Regierungen die auf die künftige Entwicklung der Dinge bezüglichen Vorschläge Bismarck's zu überbringen.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Der russische Provisantensendungen nach Rumänien werden auf der Lemburg-Gzeronowitzer Bahn täglich fortgesetzt.

Betreffs des Gesellsch. als Notenbank die ihr Die Regierung Page des Landes entlie Besten geeignet ist, die sriedigen. Es ist der in Bezug auf den Gen General-Rathes beide Anzahl der in den Gen zu wählenden Mitgliede Bezug auf die sonstige ist; daß ganz gleichbere der Banknoten ungarisch in Ungarn in der Amts Verwaltung der ungarit inwieweit dies die Ueber Der Einfluß des heiten und die gebührend gesichert, daß im Gene des ungarischen Credit der Geschäfte im Lande e bestehenden Direction an Körperschaft bilden wird.

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

Die Regierung br sicherecht durch Ernenn und durch Entsendung de Die Bestriedigung Hauptfache ist — ist bur lionen, welche der Wade die unter keinen Umständen werden kann, sichergestellt Die Schwierigkeiten sequenzen desselben, sowie umlaufenden Papiergelbe durch die Continuität ibr Endlich ist das Ne richten, unverändert auftr im Sinne des Uebereinbe verhältnißmäßig kurzen B Budapest, im Au

A u s l a n d.

Brüssel, 1. Juni. In der Kammer kündigte Frdre-Drban eine Interpellation für Dienstag an, über die jüngste Ansprache des hiesigen päpstlichen Nuntius an die früheren päpstlichen Nuntien.

London, 4. Juni. Erzerum die Meldung, die Stellung Roufhar dieselbe umgangen wert Corps von Wan etwa

Petersburg, 4. Bombardement Sotische die Kirche und alle Ge Türken mit fünf Dampf Die Landungsstruppen u Monitors und Mutter o genten haben mehrere

Konstantinopel eingetroffenen Depeschen Jevie zurückgezogen. E wärtig in Adrăcköi. R mit dieser Festung sind Die Russen sind verjagt worden. — Die

Kairo, 4. Juni. Egypten ist der Frieden

Seine I. und I. op lennung der auf dem Gebiete hervorragenden Verdienste über-Follager dem Großfürsten des Franz Josephs, Doms, u. Nihilismus Borala das Rite Archidiamos und provisorische priester und Großkardelher Plat mit der Krone zu verleihen.

(Mittheilung des) gnädigst die Uebernahme des D Rte's, auf sein Ansuchen in de Alasse den Oberstien-Charakter — Der I. ung. Finanz- Notar Alexius Pichi und den C Commissionern, und zwar Erster Klausenburger Katastralschlichter desselben Katastralschlichter emma

In der übermorig Gerichtsboten gelangen folge 1. Euarb Heidenhof c. c. Gemeinde Kis-Rudos c. Schimmelsch 1150 fl. — 424 fl. 82 1/2 kr. — 5. Zebann 7. Maria Zepner c. Johann Ekieb, p. Weingarten.

(Hermitage) vor gestern Nachmittag das vor dem wir übrigens in den Hut ziehen.

Der Frauenverein die stüfung der evangelischen W Zwick.

Nach Erhaltung des Rechnungsberichtes der Coss genehmigten Kenntniß a voranlachte Dotation von 3 W Adenfeldt, sowie die

Nach Erhaltung des Rechnungsberichtes der Coss genehmigten Kenntniß a voranlachte Dotation von 3 W Adenfeldt, sowie die

Nach Erhaltung des Rechnungsberichtes der Coss genehmigten Kenntniß a voranlachte Dotation von 3 W Adenfeldt, sowie die

London, 4. Juni. Erzerum die Meldung, die Stellung Roufhar dieselbe umgangen wert Corps von Wan etwa

Petersburg, 4. Bombardement Sotische die Kirche und alle Ge Türken mit fünf Dampf Die Landungsstruppen u Monitors und Mutter o genten haben mehrere

Konstantinopel eingetroffenen Depeschen Jevie zurückgezogen. E wärtig in Adrăcköi. R mit dieser Festung sind Die Russen sind verjagt worden. — Die

Kairo, 4. Juni. Egypten ist der Frieden

Seine I. und I. op lennung der auf dem Gebiete hervorragenden Verdienste über-Follager dem Großfürsten des Franz Josephs, Doms, u. Nihilismus Borala das Rite Archidiamos und provisorische priester und Großkardelher Plat mit der Krone zu verleihen.

(Mittheilung des) gnädigst die Uebernahme des D Rte's, auf sein Ansuchen in de Alasse den Oberstien-Charakter — Der I. ung. Finanz- Notar Alexius Pichi und den C Commissionern, und zwar Erster Klausenburger Katastralschlichter desselben Katastralschlichter emma

In der übermorig Gerichtsboten gelangen folge 1. Euarb Heidenhof c. c. Gemeinde Kis-Rudos c. Schimmelsch 1150 fl. — 424 fl. 82 1/2 kr. — 5. Zebann 7. Maria Zepner c. Johann Ekieb, p. Weingarten.

(Hermitage) vor gestern Nachmittag das vor dem wir übrigens in den Hut ziehen.

Der Frauenverein die stüfung der evangelischen W Zwick.

Nach Erhaltung des Rechnungsberichtes der Coss genehmigten Kenntniß a voranlachte Dotation von 3 W Adenfeldt, sowie die

Nach Erhaltung des Rechnungsberichtes der Coss genehmigten Kenntniß a voranlachte Dotation von 3 W Adenfeldt, sowie die

Nach Erhaltung des Rechnungsberichtes der Coss genehmigten Kenntniß a voranlachte Dotation von 3 W Adenfeldt, sowie die

Nach Erhaltung des Rechnungsberichtes der Coss genehmigten Kenntniß a voranlachte Dotation von 3 W Adenfeldt, sowie die

Nach Erhaltung des Rechnungsberichtes der Coss genehmigten Kenntniß a voranlachte Dotation von 3 W Adenfeldt, sowie die

Notiz. (Ein Urtheil über Mozart vor 77 Jahren.) In der interressanten Sammlung von Briefen der Prinzen Heinrich und Ferdinand von Preußen an die Grafen und die Gräfinen von Dönhofs, welche eben in Berlin erschienen sind, findet sich in einem am 15. December 1800 geschriebenen Briefe folgende beachtenswerthe Stelle: „Am letzten Freitag wurde ein Musikstück von Mozart (Kleinmuff) angeführt, welches viele Leute bewunderten. Ich vertrauen sage ich Ihnen, daß ich es nicht gefanden habe; es ist Schönmußt; es fehlt nur noch eine Ranne, alle Instrumente machen Höllenlärm. Man sagt, daß die Musik sehr gelebt ist, ich antworte, daß sie wie der Reihias von Klopstock ist, den man bewunderungsweilig findet, den aber Niemand bekennt.“

Notiz. (Ein Urtheil über Mozart vor 77 Jahren.) In der interressanten Sammlung von Briefen der Prinzen Heinrich und Ferdinand von Preußen an die Grafen und die Gräfinen von Dönhofs, welche eben in Berlin erschienen sind, findet sich in einem am 15. December 1800 geschriebenen Briefe folgende beachtenswerthe Stelle: „Am letzten Freitag wurde ein Musikstück von Mozart (Kleinmuff) angeführt, welches viele Leute bewunderten. Ich vertrauen sage ich Ihnen, daß ich es nicht gefanden habe; es ist Schönmußt; es fehlt nur noch eine Ranne, alle Instrumente machen Höllenlärm. Man sagt, daß die Musik sehr gelebt ist, ich antworte, daß sie wie der Reihias von Klopstock ist, den man bewunderungsweilig findet, den aber Niemand bekennt.“

en günstiges Geschäft
in Hohen zwischen
laeren; es entspann
sich trotz ihrer be-
akme Arabians
die Wiedereinnahme

im Consistorium
Morgenblätter je-
dohand durch die
bürger „Devold“
durch Entscheidung
tit. — Aus Bu-
os nach Venedig,
russischen Krieg-
äsidenten Fürsten

Petersburg be-
Entscheidung der
gen. Es scheint,
Versuch hinaus-
dieses Zeit Ab-
und verhorres-
Wörter habe sich
sich; ein türkisches
Kauf als Groß-
Kriegsminister

ngetroffen. Die
meralsitäts-Gefes
ter im hiesigen
sondern es find
e für demnachst
sich auf laut
de Bevante-Ge-
mit einem der
konstruieren sollte.
werden neuer-
in Petersburg
auf lange Zeit.
werden auf der

Fräulein Orban
Ansprache des
Kauons.
er guter Quelle
geblichen Be-
ren, vollständig
gend gebildet:
los Zaneres,
ine, Colossal-
uis' und De-

aus Stambul
fliches wegen
die Demission
instimmig den
Hypothekensno-
ber Controle
Strafen Zich
der Danfsch-
binde wurde
Pascha erklärte
die offiziellen

Errichtung
den Bank-
Verfügungen,
er verdienen.
Gelegenheit die
qualisch Mit-
urch die Di-
Besammlung
vorgeschlagener
den, worauf
halten einer-
cht und diese
es Zwangs-
Noten gegen

es, daß die
sification und
empel- und
and von den
glischen For-
des den An-
den Sta-
reländischen
eine wesent-
ermies sich
mit Rücksicht
das Dan-
auch schwer
Regierung;
merkmalen
den Credit-
verständnis

Betreffs des Gerichtsverfahrens motivirt die Lage der Gesellschaft als Notenbank die ihr gewährten Ausnahm-Begünstigungen.

Die Regierung ist der Ansicht, daß der vorgelegte Entwurf der Lage des Landes entspricht und unter den heutigen Verhältnissen am besten geeignet ist, die materiellen Interessen, die Creditbedürfnisse zu befriedigen. Es ist der Lage des Landes dadurch Genüge geschehen, daß in Bezug auf den Gouverneur und die beiden Vice-Gouverneure, daß in Bezug auf die Ernennung und auf die Bestätigung der Mitglieder des General-Rathes beide Regierungen ganz gleiche Rechte üben, daß die Anzahl der in den Generalrath mit Rücksicht auf die Staatsbürgerfchaft zu wählenden Mitglieder gleich ist für beide Staats-Territorien; daß in Bezug auf die sonstigen Mitglieder die gleiche Berechtigung vorhanden ist; daß ganz gleichberechtigte Directionen errichtet werden; daß der Text der Banknoten ungarisch und deutsch ist; daß alle amtlichen Kundgebungen in Ungarn in der Amtssprache veröffentlicht werden; endlich daß bei der Verwaltung der ungarischen Finanzen gleichfalls die ungarische Sprache, inwieweit dies die Uebergangs-Schwierigkeiten gestattet, anzuwenden ist.

Der Einfluß des Landes auf die Verwaltung der Bank-Angelegenheiten und die gebührende Inbetrachtung unserer Interessen ist dadurch gesichert, daß im General-Rathe unter allen Umständen die Interessen des ungarischen Credits eine Vertretung finden, daß die Manipulation der Geschäfte im Lande einer ausschließlich aus ungarischen Landesbürgern bestehenden Direction anvertraut ist, welche eine wichtige Landescentral-Körperschaft bilden wird.

Die Regierung bringt den ihr gebührenden Einfluß und ihr Aufsichtsrecht durch Ernennung des Gouverneurs und der Vice-Gouverneure und durch Entscheidung der Regierungs-Commissäre zur Geltung.

Die Befriedigung der Creditbedürfnisse des Landes — was eine Hauptfache ist — ist durch die ständige Minimal-Dotation von 50 Millionen, welche der Budapestter Direction zur Disposition gestellt ist und die unter keinen Umständen herabgemindert, aber im Nothfalle erhöht werden kann, sichergestellt.

Die Schwierigkeiten des Ueberganges und etwaige gemischte Consequenzen desselben, sowie die Werthdifferenz zwischen dem in der Monarchie umlaufenden Papiergelde sind durch die Einheit der Actien-Gesellschaft und durch die Continuität ihrer Wirksamkeit vermieden.

Endlich ist das Recht des Landes, eine selbstständige Bank zu errichten, unverändert erhalten, nur nimmt das Land dieses Recht im Sinne des Uebereinkommens während der im Leben einer Nation verhältnismäßig kurzen Zeit von 10 Jahren nicht in Anspruch.
Budapest, im April 1877.

Telegramme.

London, 4. Juni. (G.-B.) Reuters Office erhält aus Erzerum die Meldung, daß Karz vollständig eingeschlossen und die Stellung Moukhtar Paschas bei Zevie unhaltbar sei, weil dieselbe umgangen werden kann; zu seiner Verstärkung wird ein Corps von Wan erwartet.

Petersburg, 4. Juni. (G.-B.) Nach fünfständigem Bombardement Soisch durch zwei türkische Monitors, wobei die Kirche und alle Gebäude beschädigt wurden, versuchten die Türken mit fünf Dampfkrütern die Landung der Kuttermannschaft. Die Landungskruppen wurden vollständig vernichtet, worauf die Monitors und Kutter abgezogen. Gegen die Türken und Insurgenten haben mehrere erfolgreiche Kämpfe stattgefunden.

Konstantinopel, 4. Juni. (G.-B.) Aus Erzerum eingetroffenen Depeschen zufolge hat sich Moukhtar Pascha auf Zevie zurückgezogen. Sein Hauptquartier befindet sich gegenwärtig in Köprüköi. Karz ist eingeschlossen; die Verbindungen mit dieser Festung sind unterbrochen.

Die Russen sind aus der Umgebung von Suchum Kaleh verjagt worden. — Die Montenegroer wurden energisch angegriffen.

Kairo, 4. Juni. (G.-B.) Zwischen Abissynien und Egypten ist der Friedensschluß erfolgt.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 5. Juni.

Seine k. und l. apostolische Majestät gerühn allergnädigst als Anerkennung der auf dem Gebiete der Kirche, Schule und Philantropie erworbenen hervorragenden Verdienste über Vortrag des ungarischen Ministers am allerhöchsten Hoflager dem Großherzog von Baden. Bischof Johann Dietrich als Großkuzen des Franz Josephs-Direns, — dem Abte, Großpropste und bischöflichen Vicar Dr. Miklos Dorbala das Ritterkreuz des Leopoldordens tragte, — weiters dem Archidiaconus und provisorischen Gymnasialdirector Peter Mähutiu und dem Erzpriefer und Großkantor Piarer Thomas Sorban das goldene Verdienstkreuz mit der Krone zu verleihen.

(Militärisches.) Seine k. und l. apostolische Majestät gerühn allergnädigst die Uebernahme des Oberlieutenants Gabriel v. Marenic, des 51. Inf.-Regts., auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzunehmen und demselben bei diesem Anlasse den Oberst-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage zu verleihen. — Der l. ung. Finanzminister hat den Civilbau-Grundbesitzer und Bezirks-Commissär, und zwar Ersten für den Banffybanypaber Schatzungsbeir des Klausenburger Katastraldistrictes, Lehren für den Szászregener Schatzungsbeir desselben Katastraldistrictes ernannt.

In der übermorgigen öffentlichen Sitzung des Hermannstädter l. Gerichtshofes gelangen folgende Civilrechtstreite zur Verhandlung:
1. Edward Heidenhoff c. Katalia Schmöger p. 4545 fl. — 2. Adolf Binder c. Gemeindef. Kis-Kudos p. Weide-Expropriation. — 3. Johann Jelis c. M. Schammelsch p. 1150 fl. — 4. Sächsischer Universitäts c. Martin Grampey p. 424 fl. 82 1/2 fr. — 5. Johann Paulini c. Thomas Klein p. Exceution-Commissions-Verfahren. — 6. Anna Juones Roman und Gen. c. Maria Stan Soraschen Nachlass. — 7. Martin Depner c. Johann Bonfert p. 639 fl. — 8. Teinice Kociu c. Georg Szab, p. Weingarten.

(Hermannstädter Frauenverein.) Die Spitalstraße hat gestern Nachmittag das interessante Bild eines kleinen Damencongresses, vor dem wir übrigens in Anbetracht seiner edeln Ziele mit allem Respecte den Hut ziehen.

Der Frauenverein hielt seine Generalversammlung und die Unterstützung der evangelischen Mädchenschule war, wie immer, auch hier sein Zweck.
Nach Erstattung des Rechenschaftsberichtes der Vorsteherin und des Rechnungsberichtes der Cassirerin, welche beide von der Versammlung zur genehmigenden Kenntniss genommen wurden, wurde die vom Ausschusse vorangetragene Dotation von 300 fl. für die vermerkten Schulstunden in der Mädchenschule, sowie die Ausgabe von 150 fl. zur Anschaffung von

physischen Instrumenten von der Generalversammlung nachträglich genehmigt, wie auch die Anschaffung eines Kastens für diese Instrumente.
Zur Verstärkung des Fonds beantragte der Ausschuss die Abhaltung von vier musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltungen im Stadtheater, nach Ablauf der Saison. Die Versammlung acceptirt diesen Antrag einhellig und über Voranschlag eines Ausschusses wird der Ausschuss wegen der Mehrarbeiten, die das Arrangement dieser Abendunterhaltungen im Gefolge haben dürfte, durch vier per Acclamation gewählte Mitglieder verstärkt.
Am Schlusse der Sitzung wird der Vorsteherin für ihre verdienstliche Leitung der Dank durch Aufschieben von den Sitzen und durch lebhaftes Hochrufen votirt.

Morgen findet das Waldfest der hiesigen Reichshörer statt.
(Das fünfte Abonnement) des Stadttheaters beginnt morgen. Publicum und Kritik ist darüber einig, daß Oper, Schau- und Lustspiel sehr gute Vertreter zählt und das Unternehmen daher der Theilnahme würdig ist. Es ist also gerechtfertigt, wenn man zur Theilnahme auffordert und dieselbe um so angezeigter, als von ihr der Fortbestand der tüchtigen Gesellschaft wesentlich mit abhängig ist.
(Verloren) wurden eine goldene Broche und ein goldenes Ohrgehänge.

Die Reichstagsabgeordnetenwahl für den Brooser (ländlichen) Wahlbezirk erfolgt am 11. d.

Jetzt, nach allmählicher Wiederherstellung des unterbrochen gewesenen Verkehrs, gehen uns von verschiedenen Seiten Berichte über hingebungsvolle Pflichterfüllung verschiedener Organe zu, insbesondere wird in dieser Beziehung auch der Porumbacher Wegemeister, Kunz, mit verdielem Lobe hervorgehoben; derselbe hatte nämlich während des jüngsten Hochwassers mit seltener Aufopferung und unter großer Gefahr und stürmendem Regen die vom Wasser bereits unterworfene Verbindungsbrücke bei Porumbach vor dem Einsturze gesichert und die Communication in kürzester Zeit wieder ermöglicht.

In den siebenbürgischen Theilen herrscht, dem „Magyar Volgar“ zufolge, fortwährende Besorgnis darüber, daß trotz des in unserer Nähe entbrannten Krieges noch immer kein Observationscorps zusammengezogen wird. Diese Besorgnis ist aber gänzlich unbegründet. Gegenwärtig befinden sich, schreibt das erwähnte Blatt, 25.000 Mann der gemeinsamen Armee und 20.000 Honvéds in Siebenbürgen, welche innerhalb acht Tagen bis auf den letzten Mann an die Grenze geworfen werden können. Dieser Nothwendigkeitsfall wird jedoch nach aller Wahrscheinlichkeit kaum eintreten, denn sowohl Rumänien als auch Rußland sind verständlich genug, um Alles zu vermeiden, was eine Intervention Oesterreich-Ungarns herbeiführen könnte. Im äußersten Falle würde es schwer halten, durch die siebenbürgischen Engpässe einzufallen, noch schwerer wäre aber wieder ein Wiedereingebrennen aus denselben. Die Ergänzungskommanden verfügen über alle Mittel, um die Mobilisirung jeden Augenblick durchzuführen. Die Armee ist mit vorzüglichst neu konstruirten Alkatus-Geißeln, und zwar so reichlich versehen, daß das Auslangen an allen Punkten damit gefunden wird. Im Mobilisirungs-Falle — so schließt der Beschwichtigungsrath des „Magyar Volgar“ — werden nach Siebenbürgen bereit bereit designirte, rein ungarische und polnische Regimenter kommen.

Denselben Blatte wird aus Kronstadt geschrieben: Nach der Aussage von Augenzeugen werden russische Truppen unaustraglich auf der Zugos-Bojers-Bufarester Bahn an die Donau befördert und ist auf dieser Linie wegen der Militär-Transporte aller Personen und Frachtwerehrer eingestellt. Am 31. Mai kam es an der Grenze nächst dem Timospasse zwischen unseren Gendarmen und jenseitigen rumänischen Einwohnern zu einem Zusammenstoße, welcher jedoch ohne ernstliche Folgen blieb.

Das Amtsblatt bringt folgende die Honvedpflichtigen Professoren und Lehrer betreffende Verordnung des Honved-Ministeriums:
Mit Rücksicht auf die Zeit der Herbst-Waffenübungen der l. ung. Landwehr und auf die Dauer der Schulferien verordne ich, einvernehmlich mit dem Herrn Cultus- und Unterrichtsminister: daß diejenigen honvedpflichtigen Professoren und Lehrer, welche als Honved-Officiere des Verwaltungsstandes einer ihrer Rangstufen entsprechenden weitem Auszubildungsbefähigung zu machen sind, zu den Waffenübungen in der Zeitperiode vom 1. August bis Mitte September auf fünfwöchentliche Zeitdauer einzuberufen sind.

Die Einberufung der Professoren und Lehrer ist wegen ihrer eventuell nöthig werdenden Substitution mindestens 8 Wochen vor den Waffenübungen im Wege der competenten Behörde (Direction, Schulinspectors-Inspicorator etc.) zu effectuieren und zugleich die Zeitdauer, für welche sie im Dienste behalten werden, bekannt zu geben.
Ein ähnliches Verfahren ist hinsichtlich derjenigen honvedpflichtigen Professoren und Lehrer zu befolgen, welche zum Mannschafstande gehören.

Zur Theilnahme an den Waffenübungen sind die Honved-Officiere des Verwaltungsstandes nach §. 71 des l. ung. Landwehr-Reglements (Verordnungsblatt l. Heft) — die zum Mannschafstande gehörnden Honvéds aber im Sinne des G.-M. XXXII: 1873 einzuberufen; die Externen jedoch können nach den erwähnten Reglements-Bestimmungen 101, 102 und 103 in jedem zweiten Jahre dispensirt werden.
Zu dem im Sinne des §. 2 des Bes. Nr. VI: 1871 einmal zu leistenden zweimonatlichen Dienste sind die auf einer Officier-Rangstufe stehenden honvedpflichtigen Professoren und Lehrer während der Dauer der Schulferien einzuberufen.

Jene Professoren und Lehrer, welche als Honved-Officiere Anspruch auf Advancement erwerbend wollen, sind verpflichtet, die Bedingungen, welche in den auf das Advancement im Militärstand der l. ung. Landwehr bezüglichen Reglements-Punkten 31, 32 und 34 vorgeschrieben sind, in jedem Falle zu entsprechen, aus welchem Grunde sie für die Einberufung ihrer nöthigen Beurteilung zu der ordnungsmäßig in der Frühjahr-Periode zu erfüllenden dreimonatlichen Probe-Dienstleistung im Wege ihrer competenten Behörde selber Sorge zu tragen haben.
Budapest, 23. Mai 1877.

Béla Szende m. p.
Einem officiösen Blatte zufolge beschäftigt der Justizminister die in Folge der gerichtlich durchgeführten Reueintheilung der Municipien auch bezüglich der Gerichtsbezirk-Eintheilung notwendig gewordenen Veränderungen noch im Laufe dieses Sommers durchzuführen und rüchlich die Außerkraftsetzung des von der neuerlichen Organisation der Gerichtshöfe erster Instanz handelnden 35. Gesetzartikels vom Jahre 1875, sowie der Vervollständigung des Disciplinargerichtes während der Herbst-Session Gesegenswürde im Reichstage einzubringen.

In dem die reformirte Superintendenten jenseits der Theiß die gleichzeitige Einberufung einer National-Synode und der beiden evangelischen Confessionen Ungarns und Siebenbürgens unlängst in Anregung brachte, und auch der Wunsch austauchte, die bisher isolirt gestandenen Unitarier mit jenen beiden in nähere Beziehung zu bringen: haben in dieser Angelegenheit am 31. Mai in Debreczin Vorberatungen stattgefunden, an denen auch Sr. Excellenz Baron Nikolaus Vay sich theilnahmte. Auch wurde derselbe erzuht, den General-Convention sämmtlicher reformirten Bezirke für nächsten September nach Debreczin einzuberufen.

Die „Wehrzeitung“ schreibt: „Nicht bloß in civilen, sondern auch in sonst gut unterrichteten höheren militärischen Kreisen ist seit einigen

Tagen abermals das Gerücht verbreitet, die Mobilisirungs-Ordre für drei österreichische Armecorps in der Stärke von 120.000 Mann liege, mit der kaiserlichen Unterkschrift versehen, zur demnächstigen Ausführung bereit. Wir sind in der Lage, auf das Bestimmteste versichern zu können, daß diese Nachricht falsch ist. Die Mobilisirung der Armee oder eines bestimmten Theiles derselben ist, wie dies selbstverständlich, seit jeher und nicht nur aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges für alle denkbaren Eventualitäten auf dem Papier fertig vorbereitet, aber sie ist keineswegs in Folge der jetzigen Ereignisse in einem bestimmten Umfang oder für einen bestimmten Zeitpunkt jetzt schon in Aussicht genommen.“
(Civil-Ärzte für den Mobilisirungs-Fall.) Den einzelnen Generalaten wurde bekannt gegeben, daß Civilärzte, welche im Falle einer Mobilisirung auf die Kriegsdauer freiwillig in militärische Dienstleistung treten, rüchlich ihrer Bezüge in nachstehender Weise behandelt werden: Doctoren der Medicin und Chirurgie als Regimentsärzte, Doctoren der Medicin als Oberärzte; in beiden Eigenschaften erhalten sie die systemisirten Bezüge ihrer Charge und beim Eintritte eine Gratification von 300 Gulden. — Magister werden als Assistenten-Ärzte aufgenommen und erhalten 100 Gulden Gratification.

(Trauung mit Hindernissen.) Aus dem Dörfchen K. kam am ebenrigen Sonntag ein Brautpaar nach Gálfécs, um sich traumen zu lassen. Der Bräutigam, ein ideler Bauernbursche, kam hoch zu Ross in die Stadt und wollte eine ihm in den Weg gekommene Kuh überspringen, um den Umweg zu ersparen, sprang jedoch so unglücklich, daß er die Kuh erheblich verletzte. Der betreffende Eigenthümer führte selbstverständlich beim Stuhlrichter Klage, in Folge dessen der Bräutigam noch vor der Trauung eingezogen und zur Zahlung des Schätzungswertes der Kuh verurtheilt und das Urtheil noch damit verschärfte wurde, daß der Bräutigam nicht eher aus der Haft entlassen wird, bis er die volle Summe an den Eigenthümer der Kuh bezahlt hat. Man denke sich nun die Verärgerung der Braut, welche vergebens auf ihren Bräutigam wartete und endlich von dem strengen Urtheil hörte. Nun begannen die Unterhandlungen, welche zu dem Resultate führten, daß der Bräutigam unter Escorte zur Trauung geführt, von dort jedoch wieder sofort in Haft gesetzt wurde, bis die Summe aufgebracht sein werde. Erst gegen Abend konnte der Bräutigam in's Hochzeitshaus heimkehren.

(Zu was die Hölle gut ist.) In Bäckpölk, einem Dorfe des Baranbacher Comitats, wurden am 24. v. M. — wie man dem „Neuen Pester Journal“ mittheilt — einem Bauer 900 fl. gestohlen, die er unvorsichtiger Weise in einer unversperrten Tischschloze zu Hause gelassen hatte, während er mit allen Hausleuten auf dem Felde arbeitete. Der Dieb wurde auch nicht entdeckt. Am folgenden Tage kamen reisende Gaultler in das Dorf, wo sie eine recht primitive Verstellung veranstalteten. Unter Anderem gaben sie auch Tableau zum Besten, welche die Strafen der Sünder schildern sollten. Der Dieb dürfte sich auch unter den Zuschauern befunden haben und von dem Geschehen zur Reue gestimmt worden sein, denn in der Nacht vom 26. auf den 27. legte er von dem gestohlenen Gelde 880 fl. von der Gasse her auf das Fensterbrett des Bestohlenen, der über die Zerstückelung des unbekanntes Diebes gar nicht ungehalten war, als er sein Geld wiederfand.

(In rumänischer Gefangenschaft.) Am 29. Mai sind — wie die „Budap. Voc. Corr.“ meldet — 8 unserer Landsleute in Pest angekommen, welche am 10. v. M. mit dem Dampfer „Clotilde“ von dort aus nach der unteren Donau geführt und, daselbst in rumänische Gefangenschaft gerathend, ihre Freiheit bloß der in Krajova erhobenen Zivisprache des österreichisch-ungarischen Consuls verdankten.

(Eine aus ungarischen Geistlichen bestehende Deputation hat — wie „Bud. Vapil“ einem aus Rom angelangten Briefe entnimmt — unter Führung des Rectemeter Abtes Paul Dogyó und des Wagner Domherrn Josef Maller, dem Papst ihre Aufmerksamkeit gemacht. Pio Nono empfing die Pilger des „Regnum Marianum“ sehr gnädig und sagte zum Wagner bischöflichen Secretair Johann Jung: „Ich habe gehört und gelesen von der bedrängten Lage Deines Bischofs. Und suchst denn die reichen ungarischen Gläubigen die Lage ihres armen Oberhirten nicht zu verbessern?“ Der heilige Vater, meint das genannte Blatt, scheint sehr irrige Begriffe zu haben von den „reichen“ (!) ungarischen Gläubigen und den „armen“ ungarischen Bischöfen.

(Die Versteigerung des Mobilars der Cora Pearl in Paris,) die wir letztlin erwähnt, wurde am vorigen Freitag beendet. Sie selbst — so schreibt man aus Paris — die einstige Verühmtheit der Demimonde, wohnte derelben bei. Sie hatte sich auf der Treppe installiert, umgeben von einer Reihe von Freundinnen und — Colleginnen, alle in den elegantesten Toiletten. Sie schien über den Verkauf ihres Mobilars nicht allzu betrübt. Ubrigens gingen die Möbel außerordentlich theuer aus. Von der Einrichtung ihres Schlafzimmers, ihres Toilettencabinet und ihres Boudoirs will sie sich nicht trennen. Sie behält dieselben. Was das Hotel anbelangt, in welchem sie bisher gewohnt, so hat Cora Pearl daselbe um den Preis von 325.000 Francs verkauft. Außer den Einrichtungen der erwähnten Zimmer hat sie von dem früheren Luxus nur ihre Pferde, ihre Wagen und ihre Hunde behalten.

(Das englische Torpedoschiff „Lightning.“) Das neueste Kriegsschiff der englischen Flotte, unzweifelhaft jenes, das in ziemlich geheimnißvoller Weise in jüngster Zeit auf der Werfte zu Chatam gebaut wurde, das Torpedoschiff „Lightning.“ Dasselbe nur 84 Fuß lang und 10 Fuß 10 Zoll am Verdeck breit, ist es doch das schnellste Schiff in Ihrer Majestät Flotte, denn seine mittlere Schnelligkeit beträgt über neunzehn Knoten per Stunde. Der „Lightning“ wird mit Whitehead-Torpedos armirt — ohne Kanonen. Die genannten Torpedos gehen mit einer Schnelligkeit von zwanzig Knoten auf tausend Yards weit vom Schiff, und von diesen aus gelenkt, in jeder gemünzten Tiefe unter der Wasser-Oberfläche, von 1 bis 30 Fuß. Man kann sie vom Schiff aus explofiren lassen, entweder indem sie an ein Object stoßen, oder in jeder beliebigen Distanz unter 1000 Yards. Sie sind derart konstruirt, daß ihre Explosion auf eine Fläche von je 70 Fuß Länge und Breite wirkt, und es ist kein Zweifel, daß jede Art von Schiff, die demaltem existirt, von einem solchen Torpedo getroffen, sofort sinken muß. Das Torpedoschiff braucht dem von der Vernichtung bedrohten Fahrzeug nicht mehr als auf tausend Yards nahe zu kommen, und es kann sehr viel solcher Explosiv-Instrumente nacheinander abfeuern, die, bis die Wirkung eintritt, von dem bedrohten Schiff aus gar nicht bemerkt werden können.

(Literarisches.) Die sechsten erschienenen Nummer 35 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Das Haus Haggstein. Roman von Friedrich Uhl. (Fortsetzung). — Sonett. Gedicht aus dem Slovencischen des France Preser. Von Heinrich Ben. — Die nur einmal lieben. Roman von Moriz Jotai. Autentische Uebersetzung aus dem ungarischen von A. D. (Fortsetzung). — Der Mikhael. (Illustration von Gustav Doré.) (Aus dem Prachtwerk: Spuren eines Dichters. Von R. M. Martini. — Aus dem Tagebuche eines Bildhauers. Von Raoul von Dombrowski. Illustriert von Gustav Doré.) — Auf den Palenbau. Von M. H. — „Die Nonne“ bei Dino in der irdischen Riste. Originalausgabe. Von Prof. Adalbert Brächter. — Märta in Barnow. Ein Culturbild (Fortsetzung). — Bestrafliche Kunstausstellung in der Wiener Akademie. I. — Aus aller Welt. — Bitterklärung. — Vom Hühnermarke.

Verfügen,
er verdienen.
Gelegenheit die
qualisch Mit-
urch die Di-
Besammlung
vorgeschlagener
den, worauf
halten einer-
cht und diese
es Zwangs-
Noten gegen

es, daß die
sification und
empel- und
and von den
glischen For-

des den An-
den Sta-
reländischen
eine wesent-
ermies sich
mit Rücksicht
das Dan-
auch schwer
Regierung;
merkmalen
den Credit-
verständnis

Verfügen,
er verdienen.
Gelegenheit die
qualisch Mit-
urch die Di-
Besammlung
vorgeschlagener
den, worauf
halten einer-
cht und diese
es Zwangs-
Noten gegen

